



## Gössendorf

politischer Bezirk Graz-Umgebung

Verleihung: 12. Juli 1993

Wirkung vom 1. August 1993

LGBl. 1993, 16. Stück, Nr. 86

*„In blauem mit sechs silbernen Sternen bestreuten Schild ein silbernes Einhorn.“*

Nach der 1930 erfolgten Abtrennung der Katastralgemeinde Neudorf von Thondorf (1930) und der weiteren Aufteilung dieser Gemeinde wurde der Rest 1942 mit Gössendorf verbunden.

Da Dammen mundartlich die Föhre bezeichnet, bildet Thondorf den deutschen Teil des Namenspaars zum benachbarten slawisch benannten Fernitz. Der Name wird durch die Stiftung einer Hube des Grazer Stadt- und Landrichters Volkmar von Graz von 1286 an das Spital am Pyhrn, da sie ein Bauer aus Tomdorf nutzte, erstmals urkundlich erwähnt; die Hube selbst lag, wie die landesfürstliche Besitzbestätigung von 1274 zeigt, aber in Gössendorf. Spätestens im 11. Jahrhundert waren die Orte gegründet worden, nur das Neudorf (1410 Newndorf) entstand später.

In Gössendorf wie im gesamten Gemeindegebiet blieb seit der frühesten Erwähnung im Urbar von 1220/30 bis zum Abverkauf des Hubamtes 1622 an Hans Ulrich von Eggenberg der Landesfürst der vorherrschende Grundherr. Zeitgleich mit Gezzendorf, der Name wurde mit dem altdutschen Rufnamen Gozzo gebildet, wird Tremendorf genannt, dessen Name zu Dörfl (1408 Dörflein under Grecz) verkürzt wurde. Zeitweilig überließ der Landesfürst hier Huben Grazer Bürgern zur Nutzung, so 1280/95 dem Wakkerzil in Gössendorf, während in Dörfl 1408 schon Nickel der Windischgräzer zu Eigentum gekommen war, gefolgt von weiteren landesfürstlichen Ministerialen, wie der Landschacher, der Prantner zu Vasoldsberg, der Herbersdorfer, Hafner und Giebinger zu Vatersdorf/Liebenau.

Von den zwei 1220/30 genannten Mühlen zu Gössendorf wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts eine an Michael Müller vergeben, dem 1623 der Ritterstand mit dem Prädikat von und zu Mühlegg gewährt wurde. Seine Tochter Barbara wurde 1597 die Frau des Astronomen Johannes Kepler. Weil zu seiner Zeit nur sechs Planeten bekannt waren, wurde der Schild von Gössendorf mit dem 1268 am Siegel Volkmars von Graz überlieferten Fabelwesen Einhorn mit sechs Sternen bestreut.

Entwurf des Wappens: H. Purkarthofer, Graz